

Brüssel, 7. Februar 2019

Gemeinsame Konferenz der S & D-Fraktion im Europäischen Parlament und der SPE-Fraktion im Europäischen Ausschuss der Regionen im Rahmen der Initiative „Progressive Society“

Keine Region und keinen Menschen zurücklassen

EU-KOHÄSIONSPOLITIK: SCHLÜSSELINSTRUMENT FÜR DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG ALLER REGIONEN IN EUROPA

Unser Planet befindet sich inmitten gleichzeitiger, sich gegenseitig befeuernder wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Krisen. Wachsende Ungleichheiten verschärfen in ganz Europa die Lage immer weiter. Ganze Regionen und ganze Bevölkerungsgruppen werden immer weiter „abgehängt“.

Wohlstandsgewinne kommen fast nur noch den Eliten und den Metropolregionen zugute.

Die Herausforderungen, die es anzupacken gilt, lassen sich klar benennen: die immer weiter auseinanderklaffende Schere zwischen Arm und Reich; die Perspektivlosigkeit vieler Menschen und ganzer Gesellschaftsgruppen; die Digitalisierung, die viele Beschäftigte vor große Herausforderungen stellt; Schadstoffe in unserer Luft, unserem Wasser und unseren Böden; der Klimawandel und das weit verbreitete Gefühl, dass die Politik sich immer weniger an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Es ist an der Zeit, klar und entschlossen zu handeln!

Unsere Mission ist es, Mensch und Umwelt zu retten, indem wir uns an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDG) orientieren, die alle EU-Länder bereits 2015 angenommen haben. Wir fordern, die aktuelle europäische Wirtschaftsstrategie (Europa 2020), die auf einem konventionellen Wachstumsparadigma aufbaut, durch eine Strategie für nachhaltige Entwicklung abzulösen.

Viele Städte und Regionen in der EU sind bereits aktiv dabei, die Ziele für nachhaltige Entwicklung in konkrete Maßnahmen umzusetzen - oftmals in Form von Projekten, die die Bürgerinnen und Bürger direkt einbeziehen und ihnen unmittelbar zugutekommen. Solche Beispiele zeigen, welche wichtige Rolle die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften - egal ob im städtischen oder im ländlichen Raum, gleich ob in zentraler oder peripherer Lage - spielen können und müssen, um in der Praxis nachhaltige Entwicklung umzusetzen.

Der europäische Haushalt als Ganzes und die europäische Kohäsionspolitik im Besonderen sind unabdingbare Instrumente, um soziale Innovation und den Wandel zu einem nachhaltigen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell zu unterstützen. Zielgerichtet eingesetzt können sie lokale und regionale Maßnahmen anstoßen und unterstützen, die Bürgerinnen und Bürger am Projekt nachhaltige Entwicklung aktiv beteiligen.

Dazu brauchen wir neue Ansätze in der europäischen Kohäsionspolitik, die sich im Sinne einer ‚Bottom-up‘ Logik lokalen Gegebenheiten anpassen und wesentlich besser und strategischer mit anderen EU-Finanzierungsprogrammen zusammenwirken. Solche Reformen in der Kohäsionspolitik müssen durch eine Neuausrichtung der wirtschaftspolitischen Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten der EU (Europäisches Semester) flankiert werden. Als gemeinsamen Rahmen für diese Instrumente fordern wir einen Pakt für nachhaltige Entwicklung, der den europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt ergänzt.



progressive
society

www.progressivesociety.eu



Fraktion der Progressiven Allianz der
Sozialdemokraten
im Europäischen Parlament

www.socialistsanddemocrats.eu



PES GROUP
European Committee
of the Regions

www.pescor.eu

Wir setzen uns daher entschlossen für eine zukünftige EU-Kohäsionspolitik für die Jahre 2021-27 ein, die aus folgenden Elementen besteht:

- 1.** Alle EU-Regionen haben weiter Zugang zu den Kohäsionsfördermitteln. Das Gesamtbudget für den Zeitraum 2021-27 sollte mindestens auf dem aktuellen Niveau bleiben.
- 2.** Die Beteiligung unserer Mitbürgerinnen und -bürger wird gestärkt. Wir brauchen ein erneuertes und gestärktes Partnerschaftsprinzip, das breit für das Projekt nachhaltige Entwicklung mobilisiert, zusammen mit Beschäftigten und ihren Gewerkschaften, Arbeitgebern und Unternehmen, der Zivilgesellschaft und lokalen Bürgergruppen. Wir wollen eine echte öffentliche Diskussion auf allen Ebenen, um eine wirklich kooperative Gestaltung und Umsetzung der EU-Kohäsionspolitik zu ermöglichen. Dafür benötigen wir einen rechtsverbindlichen europäischen Verhaltenskodex, der dieses Partnerschaftsprinzip fördert.
- 3.** Die Gleichstellung der Bürgerinnen und Bürger und ihrer jeweiligen Heimatregionen sowie Maßnahmen, die einen gerechten Wandel hin zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft ermöglichen, haben oberste Priorität;
- 4.** Projekte, die sich der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele innerhalb der Kohäsionsprogramme verschreiben, werden finanziell ausreichend unterstützt. Gleichzeitig wird Projekten, die den Nachhaltigkeitszielen zuwiderlaufen, etwa durch die Förderung fossiler Energieträger, die finanzielle Unterstützung entzogen. Sowohl die europäischen Vorgaben für die nationalen Haushalte als auch die europäische makroökonomische Überwachung dürfen diesen Kernzielen nicht zuwiderlaufen.
- 5.** Es werden differenzierte Förderungskonzepte zum Einsatz gebracht, besonders in der Industrie, um den jeweiligen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen der betroffenen Regionen Rechnung zu tragen;
- 6.** Regionen und Städte werden ermutigt, die Ziele der nachhaltigen Entwicklung während der gesamten Programmplanung der europäischen Struktur- und Investitionsfonds innerhalb der Kohäsionspolitik zu berücksichtigen.

Die Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung geht Hand in Hand mit der Umsetzung einer gerechten und wirksamen EU-Kohäsionspolitik, die keine Menschen, keine Ortschaft und keine Region zurücklässt. Die langfristige Glaubwürdigkeit des europäischen Projekts hängt vom Erfolg dieses Vorhabens ab - und wir sind entschlossen, alles für sein Gelingen beizutragen.



progressive
society



Fraktion der Progressiven Allianz der
Sozialdemokraten
im Europäischen Parlament

